

PIONIERE DER DESIGNAUSBILDUNG

Neue Perspektiven

Liebe Kunstgewerbeschulinteressierte,

heute möchten wir ein wenig über den Tellerrand der deutschen Kunstgewerbeschulen hinausblicken:

Zu [Gustav Klimts Lehrern an der Wiener Kunstgewerbeschule](#) ist noch bis zum 13. März eine Ausstellung im MAK - Museum für Angewandte Kunst in Wien zu sehen, die uns MAK-Kuratorin Kathrin Pokorny-Nagel vorstellt.

Mit dem Call for Papers für unsere Tagung [Pioneers of Design Education. International Perspectives on Schools of Decorative Arts before the Bauhaus](#) am 19./20.5.2022 wenden wir uns an diejenigen, die sich mit Kunstgewerbeschulen weltweit beschäftigen. Leiten Sie das CFP gerne an interessierte Kolleginnen und Kollegen weiter.

Des Weiteren ruft Sandra König zur Mitwirkung in der neuen Arbeitsgruppe [Schularchive-Wiki](#) auf.

Haben Sie eigentlich schon unsere [Find out more-Buttons](#) entdeckt? Dahinter verbergen sich weiterführende Links, z.B. auf Ausstellungswebsites, Datenbanken oder Online-Publikationen.

[FIND OUT MORE](#)

Hinter diesem Button finden Sie einen Blogbeitrag von Sabine Walter, Kustodin für Kunst und Kultur bei der Klassik Stiftung Weimar, zur Ausstellung **Offene Freundschaften**. Sie wurde vor der Winterschließzeit im Nietzsche-Archiv gezeigt und beleuchtet die Künstlerinnen Dorothea Seeligmüller (1876-1951) und Dorothea Wibiral (1876-1955), die als Lehrerinnen an der Weimarer Kunstgewerbeschule tätig waren.

-- Ihr Redaktionsteam

Senden Sie uns gerne Ihre Vorschläge für die kommenden Newsletter zu – möglichst mit einer querformatigen Abbildung, einem Text von 1000 Zeichen und ggf. einem Link zu weiteren Informationen an:

kunstgewerbeschulen@skd.museum

DESIGN ↗ CAMPUS



Ferdinand Laufberger, Das Blinde-Kuh-Spiel, 1965 © Otmar Rychlik

KLIMTS LEHRER. JAHRE AN DER KUNSTGEWERBESCHULE

MAK – Österreichisches Museum für angewandte Kunst (Wien)

03.11.2021 – 13.03.2022

Gastkurator: Otmar Rychlik

MAK-Kuratorin: Kathrin Pokorny-Nagel, Leitung MAK-Bibliothek und Kunstblättersammlung/Archiv

Gustav Klimt (1862–1918) zählt zu den schillerndsten Künstlerpersönlichkeiten, die Österreich je hervorgebracht hat. Als wichtigster Vertreter des Wiener Jugendstils und einer der international bekanntesten österreichischen Maler gilt er als Genie von Weltrang. Über kaum einen Künstler wurde so umfassend publiziert.

Umso erstaunlicher ist, dass der wichtige Einfluss, den Klimts Studienzeit und seine Lehrer an der Wiener Kunstgewerbeschule auf sein Werk ausübten, bisher kaum aufgearbeitet wurde. Mit dieser Ausstellung leistet das MAK Pionierarbeit und nimmt sich erstmals der Bedeutung der Lehrjahre für den Jahrhundertkünstler an. „Ich habe von ihm alles gelernt“, soll Gustav Klimt einst über Ferdinand Laufberger (1829–1881), seinen bedeutendsten Professor an der Kunstgewerbeschule, gesagt haben. Von Laufberger, aber auch von Michael Rieser (1828–1905) erlernte Klimt das detailgenaue, geradezu fotorealistische Zeichnen. Diese absolute Präzision spielt in seinem gesamten Werk eine bedeutende Rolle.

Es macht Klimts Genialität aus, dass er seine freien Innovationen auf der Grundlage einer perfekten akademischen Ausbildung entwickelte. Nahezu alle seine Lehrer hinterließen Spuren im Werk des Meisterschülers und späteren Weltstars Gustav Klimt: Die Verwendung von Gold bei den religiösen Bildern von Michael Rieser hat etwa noch in der „Goldenen Adele“ Spuren hinterlassen. Ludwig Minnigerode (1847–1930) hat ihn als herausragender Porträtist inspiriert, der Einfluss des Blumenmalers Friedrich Sturm (1823–1898) ist noch in den Blüten um die von Klimt porträtierte Sonja Knips spürbar. In elf Kapiteln taucht die Ausstellung „KLIMTS LEHRER. Jahre an der Kunstgewerbeschule“ in das Schaffen der für Klimt wichtigen Lehrer ein und setzt es direkt in Bezug zu seinem Werk. [Kathrin Pokorny-Nagel]

[FIND OUT MORE](#)



Schoolmaster's House, Arts and Crafts School, Sokoto
undatierte Postkarte © Privatbesitz

CALL FOR PAPERS: Pioneers of Design Education. International Perspectives on Schools of Decorative Arts before the Bauhaus

Onlinetagung am 19./20. Mai 2022, Deadline 6. März 2022

Kunstgewerbemuseum der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden
in Kooperation mit der Klassik Stiftung Weimar, Direktion
Museen

The Dresden Network and Research Project "Pioneers of Design Education" calls for contributions on the topic "International Perspectives on Schools of Decorative Arts before the Bauhaus" for its annual online conference.

Schools of Decorative Arts – also referred to as "Schools of Applied Arts" or "Schools of Arts and Crafts" – were not only a European, but a worldwide phenomenon and each institution was connected to its particular economic, aesthetic and sometimes colonial matters. Although being pioneers of modern design education and highly innovative, early Schools of Decorative Arts still lack basic art historical research, especially from their beginnings in the middle of the 19th century until World War I. These institutions were the first to promote a transformation in design education and reacted to the revolutionary changes of industrialisation: Separation of execution and design, admission of female students and extended vocational training were some of their innovative ideas. The schools continuously restructured and refined their concepts. In doing so, they became an important field for

experimentation that formed the base for design education as we know it today.

While the Dresden Project focusses on Schools of Decorative Arts in Germany, the conference examines how the phenomenon spread globally. The first schools were established after the international exchange and competition of the art industry at the World's Fairs in the middle of the 19th century. The history of German Schools of Decorative Arts therefore cannot be explained without a look at international inspirations, first and foremost from London/England and Vienna/Austria. But apart from a European context, the research network is especially looking for contributions on the genesis of schools worldwide like the "Bezalel School of Arts and Crafts" in Jerusalem or on the colonial context of the schools in India, Mozambique and other countries.

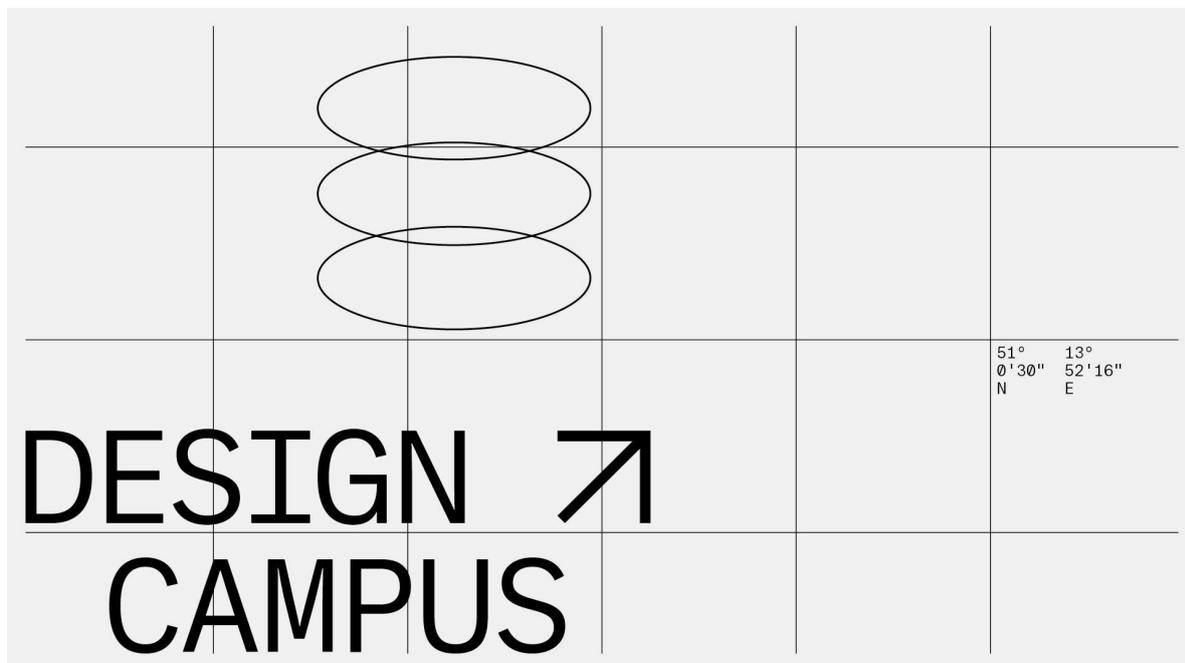
The conference contextualises German Schools of Decorative Arts to point out their specific characteristics, but also focusses on discussing and comparing structures of design education, influences and personal networks on an international perspective.

The conference aims to approach the following topics:

- Case Studies: Schools of Decorative Arts and governmental structures of design education in all parts of Europe and worldwide
- Networks and Influences: inspiration, dissemination and connections between Schools of Decorative Arts, their teachers and students, also in colonial contexts
- National and Political Ambitions: incorporation in educational systems, economic goals, forming of national identities
- Exchange and Publicity: Schools of Decorative Arts exhibiting at World's Fairs and the involvement of international markets

Please send abstracts (no longer than 300 words) for a presentation of 20 Minutes, together with a short biographical note, by 6th March 2022 to Kerstin.Stoever@skd.museum and Anna-Sophie.Laug@klassik-stiftung.de

[FIND OUT MORE](#)



GRÜNDUNG EINER ARBEITSGRUPPE

Schularchive-Wiki

Wie bereits im ersten Newsletter berichtet, arbeitet das Forschungsnetzwerk mit dem Schularchive-Wiki* zusammen, um grundlegende Daten zu Einzelschulen und Akteuren zu erfassen.

Um das Wiki noch besser für die speziellen Bedürfnisse der Forschung zu Kunstgewerbeschulen nutzbar zu machen und ggf. Anpassungen voranzubringen, wird die Gründung einer Arbeitsgruppe angestrebt, um die hierfür nötige Dateneingabe zu erleichtern. Die Gruppe wird sich in größeren Abständen online treffen und gemeinsam (gern vorher von den Einzelmitgliedern recherchierte) Daten eingeben. Fragen, die bei der Eingabe auftreten, können so direkt in der Gruppe besprochen werden. Wir freuen uns über neue Mitglieder in der Arbeitsgruppe; Interessenten werden gebeten, sich bis zum 1. März 2022 bei Sandra König zu melden (projekt.koenig(at)posteo.de). Späteres 'Dazustoßen' ist jederzeit möglich. [SK]

*Das Schularchive-Wiki wird von der BBF | Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung des DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation, dem Informationszentrum Bildung des DIPF und dem Institut für Historische Bildungsforschung an der Ruhr-Universität Bochum betrieben.

FIND OUT MORE

D ↗
C

51° 13°
0'30" 52'16"
N E



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

**Staatliche
Kunstsammlungen
Dresden**

Copyright © 2021 Design Campus, All rights reserved.

Want to change how you receive these emails?

You can [update your preferences](#) or [unsubscribe from this list](#)